

«Der Bauherr darf alles wünschen, wir dürfen alles behaupten»

Die Schaffhauser Dost Architektur GmbH entwickelte mit den SBB ein neues Workplace-Konzept für deren Konzernhauptzentrale in Bern.

Jeannette Vogel

SCHAFFHAUSEN Grossraumbüros erleben eine Renaissance: In vielen Unternehmen werden feste Arbeitsplätze und Einzelbüros abgeschafft. Offene Strukturen statt abgeschottete Einzelbüros sollen das Arbeiten produktiver und kreativer machen. Gemeint sind allerdings nicht Arbeitsräume, die Legehennenbatterien ähneln, sondern Bürolandschaften mit flexiblen Raumaufteilungen, Rückzugsorten, Platz für Besprechungen und Konferenzen.

Die Schaffhauser Dost Architektur GmbH entwickelte mit den SBB das neue Workplace-Konzept für deren Hauptsitz in Bern sowie ein Manual für die Umsetzung an weiteren Standorten. «Für uns ist dies ein grosser Schritt», sagt Julian Tschanen. Er ist seit 16 Jahren für die 1997 gegründete Firma tätig und leitet den Innenarchitekturbereich. In der Konzernhauptzentrale der SBB in Wankdorf bei Bern arbeiten rund 2000 Personen. Die dortigen Büroräume sollen nun überarbeitet und aktualisiert werden. Grundlage ist ein von den SBB initiiertes Pilotprojekt, welches unter Einbezug der Mitarbeitenden Arbeitspräferenzen, -gewohnheiten und -umfelder untersucht hat. «Wir haben in einem rund zehnmonatigen Prozess die Erkenntnisse aus drei Jahren mit den SBB in ein Gestaltungskonzept übersetzt, welches den Arbeitsplatz als ganzheitlichen Lebensraum betrachtet.»

Auftrag beginnt mit einer Geschichte

Bevor es jedoch zu dem Auftrag kam, mussten sich Dost-Geschäftsführer Dominic Meister und Geschäftsleitungsmitglied Julian Tschanen persönlich bei den Bundesbahnen vorstellen. «Wir gingen ohne eine



Präsentation hin», sagt Tschanen. «Dominic und ich haben mit dem zuständigen Team über die Aufgabe gesprochen und dabei eine Geschichte entwickelt.» Denn beim Schaffhauser Büro für Stadtentwicklung, Architektur und Innenarchitektur beginnt ein Auftrag immer mit einer Geschichte. «Der Bauherr darf alles wünschen, wir dürfen alles behaupten.» Das fördere ein aktives Miteinander. Danach

sei es jedoch notwendig, konkret zu werden und die Bedürfnisse und Möglichkeiten zu schärfen und Prioritäten zu setzen. Bei der «Eisenbahn-Geschichte» stellte sich das Dost-Team unter anderem die Frage: «Welche Werte verkörpern die SBB?» Es fand die einfache Antwort: «Sie bewegen Personen und Güter von A nach B.» Dabei fahren sie durch vielfältige Landschaften, welche die Schweiz prägen. «Wir orientierten uns ent-

lang dieser natürlichen und gebauten Umwelt, um ebenso abwechslungsreiche Bürolandschaften mit unterschiedlichen Qualitäten zu kreieren», sagt Tschanen. «Jeder SBB-Mitarbeiter kann immer wieder auf Neuem seinen persönlichen Lieblingsort finden: für die Computerarbeit, für kurze informelle, lange formelle Besprechungen oder für die Pause zwischendurch.»

Erstausbildung zu Hochbauzeichnern

Die Anzahl der Dost-Mitarbeiter verhält sich dynamisch, gegenwärtig sind es 23. Allerdings sei die genaue Zahl der Mitarbeiter für die einzelnen Aufträge nicht relevant, denn das Unternehmen ziehe je nach Bedarf Fachkräfte wie Akustiker, Industriedesigner oder Grafiker hinzu, sagt Tschanen: «Das funktioniert, denn wir haben ein breit aufgestelltes Netzwerk.» In den nächsten Monaten kommen bei Dost vier Mitarbeiter dazu, zwei werden in der Luzerner Niederlassung arbeiten. Es sei aber nach wie vor ein Kampf, gute Leute zu finden, die bereit sind, in Schaffhausen zu arbeiten und auch zu leben. Die hiesige Geschäftsleitung von Dost – Bauökonom Andi Loew, Entwickler Dominic Meister und Innenarchitekt Julian Tschanen – will hingegen nicht weg. Tschanen wendet dem Präsidenten des Schaffhauser Architekturforums Scharf Christian Wäckerlin dafür ein Kränzlein. Dieser habe alle drei während ihrer Erstausbildung zu Hochbauzeichnern gestalterisch geprägt und mit den regionalen Eigenheiten sozialisiert. Wäckerlin ist seit 1982 Lehrbeauftragter im Schaffhauser Berufsbildungszentrum.

Zudem – in der «Eisenbahngeschichte» wird gegenwärtig ein weiteres Kapitel geschrieben: «Es kommt zu einem Folgeauftrag von den SBB», sagt Tschanen.

Die Geschäftsführung der Dost Architektur GmbH setzt sich zusammen aus (v. l.) Andi Loew, Rachel Gaudenz – sie leitet die Geschäfte in Luzern –, Dominic Meister und Julian Tschanen. BILD ZVG